

„Gib mir ein hörendes Herz“

Sigrid Bühnemann ist seit Samstag Aggregierte bei den Ursulinen

„Leben in Weggemeinschaft mit den Ursulinen in Straubing“ stand als Motto auf dem Liederheft. Damit hat sich Sigrid Bühnemann am Samstagnachmittag für ein Jahr der Weggemeinschaft mit den Ursulinen angeschlossen. Dies geschah nach mehrjähriger Prüfungszeit während einer feierlichen Vesper in der Ursulinenkirche.

Sigrid Bühnemann versprach dabei vor Oberin Sr. Judith Reis, der Ordensgemeinschaft und den weiteren Aggregierten, ihr persönliches Leben in ihrem Alltag innerhalb der Familie an der Spiritualität der Heiligen Angela Merici auszurichten.

Passend zum Motto waren Texte, Gesänge und Gebete ausgesucht worden. Sr. Edit bereicherte mit Gitarre und Stimme, sowie der Ehemann der Aggregierten – Ralf Bühnemann – an der Orgel die Vesper.

In ihren Gedanken zur Aufnahme der Aggregierten blickte Oberin Sr. Judith Reis darauf zurück, dass Sigrid Bühnemann 2017 zum ersten Mal bei Besinnungstagen bei den Ursulinen mit dabei war. Dies ließ sie aufhorchen, in sich gehen und

schließlich war die Suche nach mehr Kontakt, nach Austausch und nach Gebet da. All dies hatte dazu geführt, dass nun der erste Schritt gemacht werde: Das Versprechen, für ein Jahr als Aggregierte zur Weggemeinschaft der Ursulinen zu gehören. Schön sei, dass ihr Mann dies mittrage und heute durch sein Orgelspiel die Vesper verschönere.

Gutes Zuhören ist Schwerstarbeit

„Gib mir ein hörendes Herz“ sei der Vers, den sich Sigrid Bühnemann aus dem ersten Kapitel der Könige ausgewählt habe. Wie damals berichtet wurde, hatte König Salomon einen Wunsch frei und er bat nicht um Gesundheit, langes Leben oder Reichtum, sondern um ein hörendes Herz. Zu einem hörenden Herz gehöre das gute Zuhören. „Und das ist Schwerstarbeit“ betonte Sr. Judith. Man müsse hören, ruhig sein, dürfe nicht sofort bewerten. Es gehöre auch dazu, sich liebevoll für andere zu öffnen und auch für Gott. „Mit dem Herzen hören

können, schenkt Freude, Zuversicht und Zufriedenheit“, resümierte Sr. Judith. Auch auf den zweiten Satz ging sie ein, den sich Sigrid Bühnemann aus den Schriften der Heiligen Angela ausgewählt hatte: „Lass mich wachsen mit weitem und sehnsüchtigem Herzen“. Und hier meinte Sr. Judith, dass die Gabe der Wachsamkeit herausfordere – damals zur Zeit der Heiligen Angela und auch heute. Wichtig sei, dass man sich Zeit und Ruhe gönne. Dann könne der Ruf Gottes in ein weites Herz fallen, das die Sehnsucht spüre. Von Herzen dankte sie Sigrid Bühnemann für die Bereitschaft, sich bewusst der Weggemeinschaft mit den Ursulinen anzuschließen.

Feierlich wurde „die Sendung als Aggregierte“ durch Oberin Sr. Judith Reis verlesen. Anschließend verlas Sigrid Bühnemann die Verpflichtung als Aggregierte und beide unterzeichneten. Als begleitende Schwester versprach Sr. Judith Reis, dass sie die Aggregierte auch weiterhin im Gebet begleiten wird.

-ih-



Feierliche Aufnahme als Aggregierte bei den Ursulinen: Oberin Sr. Judith Reis und Sigrid Bühnemann.

Fotos: Irmgard Hilmer



Die ganze Ordensgemeinschaft und die Aggregierten waren in der Ursulinenkirche versammelt.